# Badische Landesbibliothek Karlsruhe

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nr. 4

urn:nbn:de:bsz:31-218305

Visual Library

# Statistische Mittheilungen
## über das Großherzogthum Baden.

Band IX. Jahrgang 1892. Nr. 4.

**Inhalt:** 1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1891. 2. Die Farrenhaltung im Jahre 1891. 3. Die Viehseuchen im Jahre 1891. 4. Ergebnisse der Fleischbeschau im Jahre 1891.

## 1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1891.

(Vergl. Band VIII, Jahrgang 1891, Nr. 4 Seite 33 bis 35.)

Am 3. Dezember 1891 hat in Baden die regelmäßige jährliche Viehzählung stattgefunden; es ist dies die 27. in ununterbrochener Jahresfolge vorgenommene Aufnahme der Viehbestände. Deren Ergebnisse für Amtsbezirke und Kreise finden im statistischen Jahrbuch Aufnahme; im Folgenden sind die hauptsächlichen Gesammtzahlen im Vergleich mit denjenigen früherer Jahre aufgeführt.

Am 3. Dezember 1891 gab es in Baden 67 372 Pferde (darunter 3 310 Militärpferde), 80 Esel und Maulesel, 635 101 Stück Rindvieh, 100 416 Schafe, 412 055 Schweine, 105 131 Ziegen, 75 035 Bienenstöcke und 1 936 985 Stück Federvieh.

Die Hunde werden durch die alljährlich der Hundesteuer wegen stattfindenden Hundemusterungen ermittelt; im Jahre 1891 betrug ihre Zahl 32 990.

Im abgelaufenen Jahrzehnt bewegten sich die Ziffern in folgender Weise:

| | Pferde (ohne Militärpferde) | Zu- und Abnahme gegen das Vorjahr | in % | Militärpferde | Zu- und Abnahme gegen das Vorjahr | in % | Rindvieh | Zu- und Abnahme gegen das Vorjahr | in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1883 10. Jan. | 63 187 | — 1 259 | — 2,0 | 3 420 | + 258 | . | 593 526 | — 3 825 | — 0,6 |
| 1883 3. Dez. | 63 991 | + 804 | + 1,3 | 3 253 | — 167 | . | 609 426 | +15 900 | + 2,6 |
| 1884 „ | 64 402 | + 411 | + 0,6 | 3 242 | — 11 | . | 629 724 | +20 298 | + 3,2 |
| 1885 30. Nov. | 64 454 | + 52 | + 0,1 | 3 164 | — 78 | . | 630 423 | + 699 | + 0,1 |
| 1886 3. Dez. | 64 984 | + 530 | + 0,8 | 3 210 | + 46 | . | 638 902 | + 8 479 | + 1,3 |
| 1887 „ | 65 125 | + 141 | + 0,2 | 3 212 | + 2 | . | 641 307 | + 2 405 | + 0,4 |
| 1888 „ | 64 515 | — 610 | — 0,9 | 3 261 | + 49 | . | 607 180 | —34 127 | — 5,6 |
| 1889 „ | 64 344 | — 171 | — 0,3 | 3 637 | + 376 | . | 593 696 | —13 484 | — 2,3 |
| 1890 „ | 64 380 | + 36 | + 0,1 | 3 043 | — 594 | . | 612 892 | +19 196 | + 3,2 |
| 1891 „ | 64 062 | — 318 | — 0,5 | 3 310 | + 267 | . | 635 101 | +22 209 | + 3,6 |

| | Schafe*) | | | Schweine | | | Ziegen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1883 10. Jan. | 131 461 | — 1 283 | — 1,0 | 291 001 | — 72 948 | —20,0 | 90 782 | — 1 312 | — 1,4 |
| 1883 3. Dez. | 135 488 | + 4 027 | + 3,0 | 370 589 | + 79 588 | +21,5 | 96 982 | + 6 200 | + 6,4 |
| 1884 „ | 143 390 | + 7 902 | + 5,5 | 393 244 | + 22 655 | + 5,8 | 103 364 | + 6 382 | + 6,2 |
| 1885 30. Nov. | 143 231 | — 159 | — 0,1 | 381 664 | — 11 580 | — 3,0 | 105 050 | + 1 686 | + 1,6 |
| 1886 3. Dez. | 132 709 | —10 522 | — 7,9 | 372 796 | — 8 868 | — 2,4 | 104 801 | — 249 | — 0,2 |
| 1887 „ | 120 530 | —12 179 | —10,1 | 406 978 | + 34 182 | + 9,2 | 103 425 | — 1 376 | — 1,3 |
| 1888 „ | 115 475 | — 5 055 | — 4,4 | 339 958 | — 67 020 | —19,7 | 98 397 | — 5 028 | — 5,1 |
| 1889 „ | 105 814 | — 9 661 | — 9,1 | 300 597 | — 39 361 | —13,1 | 95 639 | — 2 758 | — 2,9 |
| 1890 „ | 100 225 | — 5 589 | — 5,3 | 384 460 | + 83 863 | +27,9 | 103 154 | + 7 515 | + 7,4 |
| 1891 „ | 100 416 | + 191 | + 1,9 | 412 055 | + 27 595 | + 7,2 | 105 131 | + 1 977 | + 1,9 |

| | Bienenstöcke | | | Federvieh | | | Hunde | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1883 10. Jan. | 60 785 | — 7 643 | —11,2 | 1 722 252 | —106 406 | — 5,8 | 22 816 | + 165 | + 0,7 |
| 1883 3. Dez. | 62 560 | + 1 775 | + 2,8 | 1 815 502 | + 93 250 | + 5,1 | 23 019 | + 203 | + 0,9 |
| 1884 „ | 75 660 | +13 100 | +17,0 | 1 871 833 | + 56 331 | + 3,0 | 24 135 | + 1 116 | + 4,8 |
| 1885 30. Nov. | 89 007 | +13 347 | +15,0 | 1 900 519 | + 28 686 | + 1,5 | 25 612 | + 1 477 | + 6,1 |
| 1886 3. Dez. | 84 203 | — 4 804 | — 5,7 | 1 943 326 | + 42 807 | + 2,2 | 27 171 | + 1 559 | + 6,1 |
| 1887 „ | 85 581 | + 1 378 | + 1,6 | 1 935 076 | — 8 250 | — 0,4 | 28 303 | + 1 132 | + 4,2 |
| 1888 „ | 85 417 | — 164 | — 0,2 | 1 856 755 | — 78 321 | — 4,0 | 29 675 | + 1 372 | + 4,8 |
| 1889 „ | 73 193 | —12 224 | —16,7 | 1 847 258 | — 9 497 | — 0,5 | 31 267 | + 1 592 | + 5,4 |
| 1890 „ | 80 729 | + 7 536 | +10,3 | 1 923 944 | + 76 686 | + 4,2 | 32 129 | + 862 | + 2,8 |
| 1891 „ | 75 035 | — 5 694 | — 7,1 | 1 936 985 | + 13 041 | + 0,7 | 32 990 | + 861 | + 2,7 |

Die Viehbestände haben hiernach von 1890 auf 1891, mit Ausnahme der Pferde und Bienenstöcke, zugenommen.

*) Die bisherigen Uebersichten stellten den Schafbesitz von Badenern im In- und Auslande dar; sie finden sich auf S. 27 zusammengestellt.

Von den 64062 Pferden (ohne Militärpferde) waren 58595 oder 91,47 % über 3 Jahre alt und 5467 oder 8,53 % 3 Jahre alt und jünger. Die erste Kategorie von Pferden setzt sich zusammen aus 27983 oder 47,76 % Stuten, 29912 oder 51,05 % Wallachen und 700 oder 1,19 % Hengsten (darunter 98 Zuchthengste).

Von den 3jährigen und jüngeren Pferden waren 1824 oder 33,36 % 3jährig, 963 oder 17,62 % 2jährig, 1093 oder 19,99 % 1jährig, 1587 oder 29,03 % unter 1 Jahr alt.

Die Zahl der Pferde überhaupt — ohne Militärpferde — hat gegenüber dem Vorjahre eine Abnahme um 318 oder 0,49 % erfahren, übersteigt jedoch noch die Zahl des bei der entsprechenden ersten Zählung des letztverflossenen Jahrzehnts (3. Dezember 1883) ermittelten Pferdebestandes um 71. Die Abnahme gegen das Vorjahr erstreckt sich auf sämmtliche Altersklassen mit Ausnahme der unter 1 Jahr alten Fohlen, die eine Zunahme von 404 oder 34,15 % aufweisen und die Zahl der Gleichalterigen im Jahr 1889, wenn auch nur unbedeutend, übertreffen, jedoch diejenige der weiteren Vorjahre nicht erreichen. Die bedeutendste Abnahme zeigt sich bei den 2jährigen Fohlen, welche sich gegen das Vorjahr um 241 oder 20,02 % verminderten.

Während die Ursache der Abnahme der Gebrauchspferde zum Theil in der vermehrten Heranziehung bezw. größeren Zahl des Hornviehs (vergl. unten) zum Zug zu suchen ist, deutet die Verminderung der 1-, 2- und 3jährigen Fohlen auf eine größere Ausfuhr, die Zunahme der jüngsten Altersklasse der Fohlen nach jahrelangem Rückgang erfreulicher Weise auf vermehrte Züchtung hin.

In wie hohem Maße, namentlich in den letzten Jahren, die Zahl der bei der jeweiligen Viehzählung ermittelten unter 1 Jahr alten Fohlen von den Zuchtbestrebungen abhängig ist, lehrt folgende Uebersicht, in der die von Stuten, welche von staatlich unterstützten Hengsten gedeckt wurden, gefallenen unter 1 Jahr alten Fohlen den ersteren gegenübergestellt sind:

| Im Jahre | 1883 | 1884 | 1885 | 1886 | 1887 | 1888 | 1889 | 1890 | 1891 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| gefallene Fohlen . . . | 1987 | 2008 | 2142 | 1997 | 1685 | 1720 | 1449 | 1253 | 1626 |
| gezählte unter 1 Jahr alt | 2401 | 2239 | 2264 | 2131 | 1949 | 1728 | 1565 | 1183 | 1587 |

Ueber die Zahl der von gekörten und nicht gekörten Hengsten abstammenden unter 1 Jahr alten Fohlen sind Nachweisungen nicht erhältlich. Es enthalten daher obige Angaben nicht sämmtliche in Baden gefallenen Fohlen.

Die Zahl der Esel belief sich 1891 auf 75 (d. h. 2 weniger als 1890 und 37 weniger als im Dezember 1883), die der Maulesel auf 5 (gegen 8 im Vorjahr und 11 im Dezember 1883).

Von den 635101 Stück Rindvieh waren 431368 oder 67,92 % Nutz- und Zuchtvieh im Alter von mehr als 1½ Jahren, 161739 oder 25,47 % Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis 1½ Jahren, ferner 41994 oder 6,61 % Kälber unter 3 Monate alt. Die Zusammensetzung des Nutz- und Zuchtviehs ergibt 332636 oder 77,11 % Kühe, 42240 oder 9,79 % Kalbinnen, 4948 oder 1,15 % Farren und 51544 oder 11,95 % Ochsen. Von dem Jungvieh waren Kalbinnen 104311 oder 64,49 % (davon sprungfähig 23290 oder nahezu ein Viertel), Farren 4041 oder 2,50 % (davon sprungfähig 166), Stiere (junge Ochsen) 53387 oder 33,01 %.

Gegenüber dem Vorjahre bewegen sich die Rinderbestände in aufsteigender Richtung. Im Gesammten hat sich das Rindvieh um 22209 oder 3,62 % vermehrt. Hieran sind die Nutz- und Zuchtthiere mit 8349 oder 1,36 %, das Jungvieh mit 12918 oder 2,11 % und die Kälber mit 942 oder 0,15 % betheiligt. Mit Ausnahme des Bestandes im Jahre 1886 (638902) ist derjenige des behandelten Jahres der höchste im letztverflossenen Jahrzehnt. Gegenüber der als erste Zählung in letzterem hier in Betracht kommenden Viehzählung vom 3. Dezember 1883 ist eine Gesammtzunahme des Rindviehs um 25675 Stück oder 4,21 % zu verzeichnen, welche sich auf die einzelnen Gattungen in ähnlicher Weise wie bei der Zunahme gegen das Vorjahr vertheilt.

Der Farbe nach waren 1891 450404 Stück Rindvieh oder 70,9 % (1890: 70,3 %) roth- oder gelbscheckig, 95962 oder 15,1 % (1890: 15,6 %) einfarbig rothbraun oder rothgelb, 26308 oder 4,1 % (1890: 4,3 %) einfarbig schwarz oder schwarzscheckig, 28203 oder 4,5 % (1890: 4,6 %) schwarzbraun oder grauhellrückig und 34224 oder 5,4 % (1890: 5,2 %) von sonstiger Farbe. Die Zunahme des Rindviehs nach der Farbe erstreckt sich darnach auf den Simmenthaler Schlag (roth- und gelbscheckig), sowie auf jenes sonstiger Farbe.

Auch das zur Kraft- bezw. Arbeitsleistung verwendete Hornvieh hat eine Vermehrung erfahren, insbesondere die Kühe und Kalbinnen. Zur Herbstbestellung, somit überhaupt zur landwirthschaftlichen Arbeit, sind 244179 Stück oder 41,83 % des 3 Monate alten und ältern Hornviehs ausschließlich der Farren (1890: 240216 oder 42,56 %) verwendet worden. Hiervon waren 197372 oder 41,19 % Kühe und Kalbinnen (1890: 193487 oder 41,65 %) und 46807 oder 44,61 % Ochsen (1890: 46729 oder 47,36 %).

Der Bestand von 100 416 Schafen setzt sich zusammen aus 39 960 oder 39,8 % Mutterschafen, 35 767 oder 35,6 % Jährlingen und Lämmern, 1 747 oder 1,8 % Böcken und 22 942 oder 22,8 % Hämmeln. Der Schafbestand, der sich schon seit 1885 im Rückgang befindet, hat sich im Jahre 1891 gegenüber dem Vorjahre um 191 Schafe oder 1,9 % vermehrt. An dieser Zunahme sind nur die Jährlinge und Lämmer betheiligt, während Hämmel, Mutterschafe und Böcke sich vermindert haben.

Während 1891 ein Theil der Schafherden in der Wohngemeinde des Besitzers, ein anderer in einer anderen Gemeinde Badens zum Auftrieb gelangte, ein weiterer Theil auf die Weide in das Ausland abgetrieben wurde, bezogen Schafherden anderer Länder die Weiden in Baden. In welchem Umfange dieser Austausch stattfindet und wie sich sonst die Besitzes- und Aufenthaltsverhältnisse im letzten Jahrzehnt gestalteten, ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Schafstand nach Besitzes- und Aufenthaltsverhältnissen.

| Jahre | Besitz von Badnern | | | | | | Besitz von Ausländern in Baden | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | im Einzel- oder Kleinbesitz | im Inlande | | im Auslande | | zusammen im In- und Auslande | | |
| | Schafe | Herden | Schafe | Herden | Schafe | Schafe | Herden | Schafe |
| 1883 10. Jan. | 44 192 | 381 | 72 883 | 43 | 8 106 | 125 181 | 66 | 14 386 |
| 1883 3. Dez. | 41 889 | 397 | 76 795 | 52 | 10 654 | 129 338 | 64 | 16 804 |
| 1884 „ | 46 499 | 398 | 75 907 | 50 | 9 784 | 132 190 | 86 | 20 984 |
| 1885 30. Nov. | 49 607 | 378 | 75 535 | 46 | 8 606 | 133 748 | 76 | 18 227 |
| 1886 3. Dez. | 45 939 | 356 | 69 582 | 47 | 8 094 | 123 615 | 71 | 17 188 |
| 1887 „ | 43 846 | 339 | 62 798 | 51 | 8 213 | 114 857 | 61 | 13 886 |
| 1888 „ | 36 239 | 323 | 62 519 | 42 | 7 457 | 106 215 | 65 | 16 717 |
| 1889 „ | 32 954 | 300 | 59 936 | 25 | 4 316 | 97 206 | 47 | 12 924 |
| 1890 „ | 31 343 | 292 | 57 630 | 31 | 5 941 | 94 914 | 45 | 11 252 |
| 1891 „ | 30 860 | 333 | 58 814 | 26 | 4 195 | 93 869 | 48 | 10 742 |

Darnach hat sich der Schafstand von Badnern im In- und Auslande, sowie derjenige von Ausländern in Baden dauernd vermindert, und zwar ersterer um nicht weniger als 39 879 Thiere oder 29,8 % des Bestandes am 30. November 1885. Gegen 1890 betrug die Abnahme 1 045 Schafe oder 1,1 %. Hinsichtlich der Art des Besitzes war 1891 (wie auch in früheren Jahren) der Besitz in Herden vorherrschend (69,3 %), der Kleinbesitz in der Minderheit (30,7 %). Es dürfte jedoch nicht ausgeschlossen sein, daß Schafe des letzteren in Herden untergebracht bezw. mit solchen vereinigt waren. Von den Schafen der Badnern in Herden befanden sich zur Zeit der Viehzählung von 1891 46,8 % in der Wohngemeinde des Besitzers, 15,9 % in einer andern Gemeinde des Landes, 4,5 % im Auslande, während der Antheil der Ausländer an den am 3. Dezember 1891 in Baden ermittelten Schafen 10,8 % betrug.

Von den 412 055 Schweinen waren 2 203 oder 0,53 % Sprungeber, 33 909 oder 8,23 % Mutterschweine, 38 804 oder 9,42 % sonstige Schweine über 1 Jahr, 294 060 oder 71,36 % Läufer von 1 Monat bis zu 1 Jahr, 43 079 oder 10,46 % Ferkel unter 1 Monat. Die Zahl der Schweine hat 1891 den höchsten Stand im abgelaufenen Jahrzehnt erreicht. Seit 1889 hat sich der Bestand um 111 458 Stück oder 37,08 %, gegen 1890 um 27 595 oder 7,20 % vermehrt. Die Zunahme im Berichtsjahre trifft sämmtliche Schweine mit Ausnahme der Mutterschweine.

Von den Ziegen waren 2 112 Stück oder 2,01 % Böcke, 97 580 oder 92,82 % Gaisen, 5 439 oder 5,17 % Zicklein. Die Zahl der Ziegen bewegt sich seit 1889 ebenfalls in aufwärts steigender Richtung. An dieser Vermehrung sind jedoch dieses Jahr die Böcke nicht betheiligt.

Die Zählung der Bienenstöcke im Jahre 1891 ergab 33 551 oder 44,71 % gewöhnliche, 41 484 oder 55,29 % mit beweglicher Einrichtung. Während von 1889 auf 1890 eine Zunahme beider Arten von Bienenstöcken stattgefunden hat, weist das neueste Zähljahr eine Verminderung auf.

Das Federvieh setzte sich 1891 wie folgt zusammen: 163 075 oder 8,42 % Gänse, 52 296 oder 2,70 % Enten, 173 342 oder 8,95 % Tauben, 1 546 781 oder 79,85 % Hühner, 1 491 oder 0,08 % welsche Hühner. Die Gesammtzahl des Federviehs nimmt die zweithöchste Stelle im abgelaufenen Jahrzehnt ein und wird nur von den Ergebnissen des Jahres 1886 übertroffen.

Gegenüber dem Vorjahre ist eine unerhebliche Vermehrung des Geflügels um 13041 Stück oder 0,7 % (dagegen von 1889 auf 1891 um 89727 oder 4,9 %) eingetreten. An der Vermehrung sind nur Gänse und Tauben betheiligt, während Enten, Hühner und welsche Hühner eine geringe Verminderung erfahren haben.

Von den 1891 gezählten 32990 Hunden sind männlich 24720, weiblich 8270 und entfallen auf die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern (zu 16 ℳ Steuer) 9753, auf die übrigen Gemeinden (zu 8 ℳ Steuer) 23237. Gegenüber dem Vorjahre haben sich die Hunde um 861 oder 2,7 % vermehrt, und zwar in den Gemeinden ersterer Art um 737 oder 8,17 %, in den übrigen Gemeinden um 124 oder 0,54 %. Seit dem Jahre 1881 ist die Zunahme eine andauernde; 1891 hat somit die Zahl der Hunde den höchsten Stand im abgelaufenen Jahrzehnt erreicht.

In den nachfolgenden Uebersichten für die Jahre 1882—91 spricht sich in dem Verhältniß der Viehzahlen zur landwirthschaftlichen Fläche und zu der Volkszahl die Bedeutung des Viehstandes aus. Denselben ist die Werthziffer beigefügt, welche nach den Erndteberichten der Großh. Bezirksämter der Futtererndte 1891 zukommt und wobei die Erndtewerthe für Wiesen und Futterkräuter einerseits und Futterhackfrüchte andererseits in dem Verhältniß von 4 zu 1 vereinigt wurden. (Wegen der Bedeutung der Erndtewerthziffern der 9stelligen Skala vergl. die Mittheilung über den Erndteausfall in Nr. 1 des gegenwärtigen Jahrgangs 1892.)

| Im Jahre | 1855 | 1867 | 1882 | 1883 | 1884 | 1885 | 1886 | 1887 | 1888 | 1889 | 1890 | 1891 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | kamen auf 100 Hektar: | | | | | | | | | | | |
| Pferde . . . | 8,3 | 9,2 | 7,9 | 8,1 | 8,1 | 8,1 | 8,1 | 8,1 | 7,9 | 7,7 | 7,7 | 7,6 |
| Rindvieh . . | 70,0 | 72,9 | 70,5 | 72,6 | 75,2 | 75,3 | 76,5 | 79,9 | 74,1 | 71,0 | 73,3 | 75,5 |
| Schafe . . . | 19,5 | 20,9 | 14,9 | 15,4 | 15,8 | 16,0 | 14,8 | 14,3 | 13,0 | 11,6 | 11,3 | 11,9 |
| Schweine . . | 29,5 | 40,8 | 34,6 | 44,1 | 47,0 | 45,6 | 44,6 | 50,7 | 41,5 | 35,9 | 46,0 | 49,0 |
| Ziegen . . . | 8,1 | 7,0 | 10,8 | 11,5 | 12,3 | 12,6 | 12,6 | 12,9 | 12,0 | 11,4 | 12,3 | 12,5 |
| Bienenstöcke . . | 5,9 | 10,4 | 7,2 | 7,4 | 9,1 | 10,6 | 10,1 | 10,7 | 10,4 | 8,8 | 9,7 | 8,9 |
| Federvieh . . | — | 189,6 | 204,6 | 216,3 | 223,6 | 227,1 | 232,8 | 241,0 | 226,7 | 221,0 | 230,0 | 230,2. |
| | kamen auf 100 Einwohner: | | | | | | | | | | | |
| Pferde . . . | 5,2 | 5,4 | 4,0 | 4,0 | 4,0 | 4,0 | 4,0 | 4,0 | 3,9 | 3,9 | 3,8 | 3,8 |
| Rindvieh . . | 44,4 | 42,4 | 37,5 | 39,4 | 39,5 | 39,4 | 39,6 | 39,5 | 37,1 | 36,1 | 37,0 | 38,0 |
| Schafe . . . | 12,4 | 12,2 | 7,9 | 8,1 | 8,3 | 8,4 | 7,7 | 7,1 | 6,5 | 5,9 | 5,7 | 6,0 |
| Schweine . . | 18,7 | 23,7 | 18,4 | 23,3 | 24,7 | 23,8 | 23,1 | 25,1 | 20,8 | 18,3 | 23,2 | 24,7 |
| Ziegen . . . | 5,1 | 4,1 | 5,7 | 6,1 | 6,5 | 6,6 | 6,5 | 6,4 | 6,0 | 5,8 | 6,2 | 6,4 |
| Bienenstöcke . . | 3,7 | 6,0 | 3,8 | 3,9 | 4,7 | 5,6 | 5,2 | 5,3 | 5,2 | 4,4 | 4,9 | 4,5 |
| Federvieh . . | — | 110,0 | 108,8 | 114,3 | 117,4 | 118,7 | 120,5 | 119,2 | 113,6 | 112,2 | 116,1 | 116,0 |
| Hunde . . . | — | 2,8 | 1,4 | 1,4 | 1,5 | 1,6 | 1,7 | 1,8 | 1,8 | 1,9 | 1,9 | 2,0. |
| | war die Werthziffer der Futtererndte: | | | | | | | | | | | |
| | . | 2,2 | 3,7 | 2,9 | 3,8 | 4,7 | 2,1 | 5,0 | 5,2 | 2,0 | 2,5 | 2,3. |

Die erste Uebersicht ergibt hinsichtlich der relativen Häufigkeit des Rindviehs, der Schafe, Schweine und Ziegen, sowie des Federviehes eine kleine, meist nicht erhebliche Zunahme, bezüglich der Pferde und Bienenstöcke eine ebenso geringe Abnahme, die jedoch vermuthlich in der Güte der einzelnen Stücke einen Ausgleich findet. Die zweite Uebersicht deutet darauf hin, daß die numerische Zunahme des Viehs hinter der der Bevölkerung etwas zurückgeblieben ist; bei den Bienenstöcken und dem Federvieh ist sogar eine verhältnißmäßige Abnahme zu verzeichnen. Auch hierbei darf jedoch angenommen werden, daß der Ausfall durch die Güte des Thiermaterials gedeckt wird.

## 2. Die Farrenhaltung im Jahre 1891.

(Vergl. Band VIII, Jahrgang 1891, Nr. 4 S. 36 und 37.)

Die Paarung des im Großherzogthum vorkommenden weiblichen Rindviehs erfolgt entweder mit eigenen Zuchtfarren oder mit Gemeindefarren oder mit gekörten, d. h. von mit Körschein versehenen Farren.

Aus der ehemals eine dingliche Last bildenden Farrenhaltung, die vom 1. Januar 1838 an für ablösbar erklärt wurde, ist die Gemeindefarrenhaltung hervorgegangen. Eine im Jahre 1865 seitens des Großh. Ministeriums des Innern und des Handelsministeriums erlassene und im Jahre 1890 ergänzte Verordnung enthält die näheren Bestimmungen über den Uebergang der Farrenhaltung an die Gemeinde, über das Verhältniß der Zahl der zu haltenden männlichen zu den weiblichen Sprungthieren, über die Verpflegung 2c. Die Beobachtung der Befolgung der Verordnung bezw. die Aufsicht über die Ausführung ist für je einen Amtsbezirk einer Kommission übertragen,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

# Die Farrenhaltung 1891.

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Kreis | Zahl der Kühe und sprungfähigen Kalbinnen (jeweils im Vorjahr) | Zahl der zur Zucht verwendeten Farren | Von den Farren waren Gemeindefarren | darunter (Sp. 4) als dingliche Last gehalten | Privatfarren gekört | Privatfarren ungekört | Zahl der Farren bei der Schau fehlenden | Zahl der Farren im abgelaufenen Jahre abgeschafften | Zahl der Farren im abgelaufenen Jahre eingestellten | Von den Gemeindefarren wurden befunden vorzüglich | gut | genügend | schlecht |
| Konstanz | 45 629 | 567 | 529 | 1 | 9 | 29 | 5 | 89 | 98 | 18 | 382 | 99 | 30 |
| Villingen | 22 651 | 299 | 261 | — | 22 | 16 | 1 | 21 | 32 | 4 | 111 | 121 | 25 |
| Waldshut | 26 763 | 382 | 367 | 1 | 4 | 11 | — | 125 | 123 | 40 | 152 | 118 | 57 |
| Freiburg | 55 321 | 756 | 595 | 5 | 76 | 85 | 2 | 106 | 124 | 38 | 355 | 157 | 45 |
| Lörrach | 26 808 | 377 | 364 | 3 | 2 | 11 | 7 | 76 | 75 | 34 | 202 | 96 | 32 |
| Offenburg | 44 891 | 511 | 489 | 1 | 1 | 21 | 5 | 76 | 77 | 10 | 370 | 75 | 34 |
| Baden | 32 078 | 364 | 358 | — | — | 6 | 6 | 88 | 87 | 3 | 231 | 97 | 27 |
| Karlsruhe | 47 871 | 529 | 517 | 4 | 1 | 11 | 18 | 168 | 169 | 34 | 350 | 91 | 42 |
| Mannheim | 11 893 | 134 | 134 | — | — | — | 3 | 24 | 28 | 12 | 84 | 19 | 19 |
| Heidelberg | 28 931 | 370 | 351 | 7 | 2 | 17 | 1 | 131 | 138 | 1 | 244 | 65 | 41 |
| Mosbach | 46 910 | 550 | 543 | 1 | 1 | 6 | 5 | 147 | 152 | 48 | 351 | 113 | 31 |
| Großh. 1891 | 389 746 | 4 839 | 4508 | 23 | 118 | 213 | 53 | 1051 | 1103 | 242 | 2832 | 1051 | 383 |
| 1890 | 390 362 | 4 821 | 4485 | 26 | — | 336 | 53 | . | . | 4 174* | | | 311† |
| 1889 | 392 043 | 4 897 | 4459 | 24 | — | 438 | 91 | . | . | 4 089 | | | 370 |
| 1888 | 402 187 | 4 867 | 4568 | 31 | — | 299 | 89 | . | . | 4 255 | | | 313 |
| 1887 | 400 566 | 4 889 | 4590 | 32 | — | 299 | 49 | . | . | 4 239 | | | 351 |
| 1886 | 394 054 | 4 733 | 4510 | 32 | — | 273 | 105 | . | . | 4 109 | | | 401 |
| 1885 | 392 905 | 4 831 | 4546 | 31 | — | 285 | 63 | . | . | 4 147 | | | 399 |
| 1884 | 385 758 | 4 904 | 4577 | 27 | — | 327 | 50 | . | . | 4 164 | | | 413 |
| 1883 | 362 206 | 4 809 | 4491 | 33 | — | 318 | 62 | . | . | 4 105 | | | 386 |
| 1882 | 384 233 | 4 737 | 4399 | 35 | — | 338 | 127 | . | . | 4 006 | | | 393 |
| 1881 | 405 021 | 4 817 | 4468 | 37 | — | 349 | 73 | . | . | 4 144 | | | 324 |
| 1880 | 409 052 | 4 865 | 4506 | 34 | — | 359 | 74 | . | . | 4 201 | | | 305 |
| 1879 | 398 722 | 4 824 | 4496 | 37 | — | 328 | 62 | . | . | 4 147 | | | 349 |
| 1878 | 382 754 | 4 805 | 4424 | 39 | — | 381 | 62 | . | . | 4 092 | | | 332 |
| 1877 | 373 693 | 4 738 | 4316 | 41 | — | 422 | 121 | . | . | 3 978 | | | 338 |
| 1876 | 408 187 | 4 698 | 4331 | 48 | — | 367 | 125 | . | . | 3 975 | | | 356 |
| 1875 | 415 989 | 4 690 | 4336 | 46 | — | 354 | 67 | . | . | 3 931 | | | 405 |
| 1874 | 409 751 | 4 661 | 4321 | 39 | — | 340 | 37 | . | . | 3 862 | | | 459 |
| 1873 | . | 4 604 | 4327 | 30 | — | 277 | 49 | . | . | 3 922 | | | 405 |

| 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Von den Gemeindefarren waren Eigenthum der Gemeinde | Eigenthum des Farrenhalters | in Unterhaltung der Gemeinde | in Unterhaltung des Farrenhalters | im Alter von unter 1¼ Jahren | 1¼ bis 2 Jahren | 2 bis 5 Jahren | über 5 Jahren | Simmenthaler Rasse Reinblut Original | Simmenthaler Rasse Reinblut inländisch | Simmenthaler Rasse Kreuzung | sonstige Schweizer Rasse oder Schlag | Niederungsrasse | inländischer Schlag u. Landschlag |
| 501 | 28 | 264 | 265 | 5 | 111 | 382 | 31 | 415 | — | 108 | — | — | 6 |
| 198 | 63 | 175 | 86 | 4 | 44 | 210 | 3 | 105 | 4 | 72 | 20 | — | 60 |
| 352 | 15 | 131 | 236 | 2 | 51 | 295 | 19 | 221 | 4 | 77 | — | — | 65 |
| 533 | 62 | 276 | 319 | 6 | 155 | 423 | 11 | 94 | 80 | 285 | 9 | — | 127 |
| 288 | 76 | 86 | 278 | 1 | 106 | 256 | 1 | 85 | 3 | 100 | — | — | 176 |
| 475 | 14 | 251 | 238 | 5 | 103 | 346 | 35 | 137 | 96 | 241 | 1 | — | 14 |
| 350 | 8 | 125 | 233 | 5 | 97 | 234 | 22 | 105 | 14 | 212 | 21 | — | 6 |
| 487 | 30 | 159 | 358 | 2 | 128 | 357 | 30 | 49 | 45 | 375 | — | — | 48 |
| 125 | 9 | 61 | 73 | 4 | 37 | 87 | 6 | 35 | 1 | 69 | 1 | — | 28 |
| 317 | 34 | 44 | 307 | 1 | 97 | 243 | 10 | 96 | 3 | 236 | — | — | 16 |
| 510 | 33 | 30 | 513 | 2 | 121 | 402 | 18 | 215 | 67 | 257 | 1 | — | 3 |
| 4136 | 372 | 1602 | 2906 | 37 | 1050 | 3235 | 186 | 1557 | 317 | 2032 | 53 | — | 549 |
| 4074 | 411 | 1481 | 3004 | 1 061 | | 3248 | 176 | 1 778 | | 1986 | 66 | — | 655 |
| 4037 | 422 | 1421 | 3038 | 984 | | 3303 | 172 | 1 670 | | 2024 | 37 | 1 | 727 |
| 4028 | 540 | 1405 | 3163 | 1 121 | | 3288 | 159 | 1 540 | | 2231 | 46 | 1 | 750 |
| 4028 | 562 | 1408 | 3187 | 1 151 | | 3294 | 145 | 1 401 | | 2328 | 40 | 5 | 816 |
| 3874 | 636 | 1296 | 3214 | 1 105 | | 3283 | 122 | 1 193 | | 2382 | 58 | 9 | 868 |
| 3885 | 661 | 1340 | 3206 | 1 158 | | 3241 | 147 | 1 196 | | 2337 | 75 | 7 | 931 |
| 3872 | 705 | 1290 | 3287 | 1 135 | | 3318 | 124 | 1 072 | | 2202 | 77 | 15 | 1211 |
| 3793 | 698 | 1215 | 3276 | 1 150 | | 3195 | 146 | 1 146 | | 2050 | 62 | 22 | 1211 |
| 3722 | 677 | 1163 | 3286 | 1 062 | | 3185 | 152 | 1 211 | | 1995 | 60 | 21 | 1112 |
| 3768 | 700 | 1192 | 3276 | 1 027 | | 3287 | 154 | 1 302 | | 1730 | 68 | 29 | 1339 |
| 3773 | 733 | 1180 | 3326 | 974 | | 3355 | 177 | 1 371 | | 1680 | 98 | 28 | 1329 |
| 3758 | 738 | 1172 | 3324 | 1 113 | | 3248 | 135 | 1 310 | | 1652 | 124 | 35 | 1375 |
| 3652 | 772 | 1118 | 3306 | 1 065 | | 3244 | 115 | 1 302 | | 1569 | 106 | 32 | 1415 |
| 3546 | 770 | 1037 | 3279 | 1 122 | | 3081 | 113 | 1 235 | | 1418 | 127 | 46 | 1490 |
| 3535 | 796 | 1043 | 3278 | 1 051 | | 3170 | 110 | 1 371 | | 1200 | 169 | 57 | 1534 |
| 3472 | 864 | 1011 | 3325 | 1 140 | | 3101 | 95 | 1 110 | | 1189 | 160 | 44 | 1833 |
| 3397 | 924 | 990 | 3331 | 1 025 | | 3222 | 74 | 1 187 | | 955 | 191 | 66 | 1922 |
| 3218 | 1109 | 914 | 3413 | 1 207 | | 3057 | 63 | 1 158 | | 785 | 255 | 111 | 2018 |

* tauglich. † untauglich.

die alljährlich eine Schau vornimmt und deren Berichten, wie schon in früheren Mittheilungen über die Farrenhaltung, auch die vorstehende Tabelle, sowie folgenden Angaben für 1891 entnommen sind.

In einigen Landestheilen, in denen der Uebergang der Farrenhaltung auf die Gemeinde noch nicht oder nicht vollständig zur Verwirklichung gelangen konnte oder die Gemeindefarrenhaltung nicht den Bedürfnissen genügte und dieserhalb Privatfarren zur allgemeineren Züchtung herangezogen wurden, hatten sich im Laufe der Jahre hinsichtlich der Tauglichkeit der Sprungfarren Mängel ergeben, zu deren Beseitigung das Gesetz vom 20. Februar 1890 — nach welchem Privatfarren zur Paarung mit Thieren, welche nicht dem Farrenbesitzer gehören, bezüglich ihrer Zuchttauglichkeit der Genehmigung durch Ertheilung eines Körscheines bedürfen — erlassen wurde.

Bei der oben erwähnten im Jahre 1891 vorgenommenen Schau standen 4 839 Farren zur Zucht in Verwendung; davon wurden vorgefunden: Gemeindefarren 4 508 oder 93,16 % (darunter 23 noch als dingliche Last gehalten), gekört 118 oder 2,44 %, nicht gekört (nur zu eigener Zucht verwendet) 213 oder 4,40 %.

Die Zahl der bei der Schau tauglich befundenen Gemeindefarren betrug 4 125 oder 91,50 % (im Vorjahre 4 174 oder 93,07 %); davon erhielten das Prädikat vorzüglich 242 oder 5,87 %, gut 2 832 oder 68,65 %, genügend 1 051 oder 25,48 %. 383 oder 8,50 % der vorgeführten Gemeindefarren wurden als schlecht bezeichnet, d. h. für Zuchtzwecke nicht geeignet erklärt. Für 1 051 oder 23,32 % im abgelaufenen Jahr abgängig gewordene Gemeindefarren sind 1103 oder 24,47 % neu eingestellt worden. 53 Gemeindefarren fehlten, d. h. waren z. Zt. der Schau nicht eingestellt. Von den Gemeindefarren waren Eigenthum der Gemeinde 4 136 oder 91,75 % (1890: 4 074 oder 90,84 %), des Farrenhalters 372 oder 8,25 % (1890: 411 oder 9,16 %). In Verpflegung der Gemeinde befanden sich 1 602 Farren oder 35,54 % (1890: 1 481 oder 33,02 %), in der des Farrenhalters 2 906 oder 64,46 % (1890: 3 004 oder 66,98 %). Von den Gemeindefarren standen 37 oder 0,82 im jugendlichen Alter von unter 1¼ Jahren, 1 050 oder 23,29 % waren 1¼—2, 3235 oder 71,76 % 2—5 und 186 oder 4,13 % über 5 Jahre alt.

Die Veredlung der einheimischen Schläge durch Blutauffrischung bezw. Einführung und Verwendung bewährter Rassen zur Zucht hat auch im Jahre 1891 weitere Fortschritte gemacht. Unverkennbar ist gegenüber den einheimischen Schlägen und dem Landschlag, sowie den übrigen Rassen und Kreuzungen die allmählige Ausbreitung der mit hervorragenden Eigenschaften ausgestatteten rein gezüchteten Simmenthaler Rasse und deren Kreuzungen. Während im Jahre 1873 unter den Gemeindefarren der Landschlag und die einheimischen Schläge noch mit 2 018 oder 46,6 % vertreten waren, wogegen auf die Simmenthaler Rasse und deren Kreuzungen nur 1 943 Stück oder 44,9 % entfielen, veränderte sich das Prozentverhältniß mit den zunehmenden Jahren zu Gunsten der letzteren, so daß bei der letztjährigen Schau 3 906 oder 86,65 % solcher Thiere ermittelt wurden, wovon 1 874 Stück oder 41,57 % (1890: 1 778 oder 39,64 %) der reinen Simmenthaler Rasse angehörten, 2 032 oder 45,08 % (1890: 1 986 oder 44,28 %) Kreuzungsprodukte derselben bildeten. Auch der Antheil der sonstigen Schweizer Rassen und der Kreuzungen derselben ist in dem gleichen Zeitraum von 255 Stück oder 5,9 % auf 53 oder 1,2 % zurückgegangen; die Niederungsrassen und deren Kreuzungen sind gänzlich verschwunden.

Wie im Großherzogthum im Ganzen, so hat auch in den meisten Kreisen die Simmenthaler Rasse und deren Kreuzungen die übrigen Rassen und Kreuzungen nahezu gänzlich verdrängt. So machten dieselben in dem Kreise Mosbach 99,3, Konstanz 98,9, Offenburg 96,9, Heidelberg 95,4, Baden 92,4 und Karlsruhe 90,7 Prozent aller Gemeindefarren aus.

Hinsichtlich der auf 1 Gemeindefarren bezw. auf 1 Zuchtfarren überhaupt entfallenden Zahl von Kühen und sprungfähigen Kalbinnen berechnet sich der Antheil

| im Kreise | für 1 Gemeindefarren auf | für 1 Zuchtfarren auf | im Großherzogthum | für 1 Gemeindefarren auf | für 1 Zuchtfarren auf |
|---|---|---|---|---|---|
| Konstanz . . | 84,7 | 79,8 | 1891 | 82,9 | 79,7 |
| Villingen . . | 80,1 | 75,2 | 1890 | 83,7 | 80,1 |
| Waldshut . . | 72,1 | 70,1 | 1889 | 83,6 | 78,6 |
| Freiburg . . | 81,1 | 73,0 | 1888 | 84,7 | 81,1 |
| Lörrach . . . | 71,3 | 69,8 | 1887 | 84,7 | 81,1 |
| Offenburg . . | 90,2 | 87,0 | 1886 | 84,1 | 80,6 |
| Baden . . . | 87,6 | 86,7 | 1885 | 83,9 | 80,3 |
| Karlsruhe . . | 88,5 | 87,5 | 1884 | 83,4 | 77,9 |
| Mannheim . . | 86,8 | 86,8 | 1883 | 79,6 | 74,4 |
| Heidelberg . . | 80,6 | 78,0 | 1882 | 84,9 | 79,0 |
| Mosbach . . | 85,2 | 84,5 | 1881 | 89,2 | 82,9. |

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Im Allgemeinen stellt sich in den oberen Landesgegenden, in welchen in hervorragender Weise Rindvieh gezüchtet wird, das Antheilsverhältniß des weiblichen zu dem männlichen Thiermaterial etwas günstiger als im Unterlande.

## 3. Die Viehseuchen im Jahre 1891.

(Vergl. Band VIII, Jahrgang 1891, Nr. 4 Seite 36 und 38.)

Nach den Berichten der Bezirksthierärzte über das Auftreten ansteckender Thierkrankheiten kamen im Jahre 1891 Fälle von Milz- und Rauschbrand, Maul- und Klauenseuche, Bläschenausschlag und Räude vor, während solche von Rotz, Lungenseuchen, Schafpocken und Tollwuth nicht beobachtet wurden.

Der Milzbrand, der im Jahre 1887 in 132 Gemeinden in 168 Ställen an 174 Thieren, 1888 in 125 Gemeinden in 152 Ställen an 160 Thieren, 1889 in 123 Gemeinden in 144 Ställen an 154 Thieren, 1890 in 126 Gemeinden in 145 Ställen an 155 Thieren festgestellt wurde, ist im Jahre 1891 auf 105 Gemeinden in 123 Ställen mit 131 Thieren, muthmaßlich in Folge genauerer Unterscheidung zwischen Milz- und Rauschbrand, zurückgegangen. Die ergriffenen Thiere gehörten fast ausschließlich der Gattung „Rind" an. Meist erkrankte in je 1 Stalle nur 1 Stück Vieh; ein Theil (4,4—12,1 %) der Thiere wurde aus Unkenntniß vor der ersten amtlichen Behandlung geschlachtet.

Eine im Allgemeinen geringere Ausbreitung als der Milzbrand und mehr in der Form einer ortseigenen Krankheit auftretend, erlangte der Rauschbrand. Davon wurden ergriffen 1887 in 57 Gemeinden in 81 Ställen 81 Thiere (erkrankt), 1888 in 43 Gemeinden in 67 Ställen 71 Thiere, 1889 in 24 Gemeinden in 38 Ställen 38 Thiere, 1890 in 46 Gemeinden in 92 Ställen 96 Thiere und 1891 in 57 Gemeinden in 133 Ställen 141 Thiere. Auch an dieser Seuche, an der ebenfalls wie bei Milzbrand fast ausschließlich das Rindvieh betheiligt ist, erkrankte in je 1 Stalle meist nur 1 Thier. Die Zahl der Fälle, in denen vorzeitige Schlachtungen der erkrankten Thiere vorkamen, betrug in den letzten 5 Jahren nur einmal etwas mehr als 5 % der Gesammtzahl der Erkrankungen, sonst weniger.

31

Die Maul- und Klauenseuche, die in den Jahren 1886—88 nur vereinzelt, 1889 in in 111 Gemeinden und 485 Ställen aufgetreten war, verbreitete sich 1890, soweit bekannt, vornehmlich in Folge von Einschleppungen von auswärtigen Viehmärkten und durch Handelsleute, auf 392 Gemeinden mit 3866 Ställen und 1891 auf über ein Viertel der Gemeinden des Großherzogthums, und zwar auf 475 Gemeinden und 5737 Ställe. Am stärksten wurde das Rindvieh, nicht erheblich Schafe, unbedeutend Schweine und Ziegen betroffen.

Die Zahl der Erkrankungsfälle erfuhr in den Beobachtungsjahren eine außerordentlich rasche Vermehrung; sie stieg von 6 Thieren im Jahr 1887 auf 272 Thiere im Jahr 1888, 1889 auf 3672 Thiere (darunter 3185 Stück oder 86,8 % Rindvieh, 451 oder 12,3 % Schafe), 1890 auf 17 500 Thiere (darunter 16 431 Stück oder 93,9 % Rindvieh, 494 oder 2,8 % Schafe) und 1891 auf 30 015 Thiere (darunter 27 957 Stück oder 93,1 % Rindvieh und 1064 oder 3,5 % Schafe).

Minder verbreitet als die obengenannten Seuchen ist der Bläschenausschlag, der außer dem Rindvieh in vereinzelten Fällen auch Pferde ergriffen hat und im Jahr 1887 in 81 Gemeinden in 321 Ställen an 326 Thieren (darunter an 321 Stück Rindvieh), 1888 in 76 Gemeinden in 261 Ställen an 329 Thieren (darunter an 322 Stück Rindvieh), 1889 in 98 Gemeinden in 295 Ställen an 296 Thieren (darunter an 294 Stück Rindvieh), 1890 in 62 Gemeinden in 208 Ställen an 255 Thieren (darunter an 253 Stück Rindvieh), sowie im Jahre 1891 in 68 Gemeinden in 201 Ställen an 230 Stück Rindvieh festgestellt wurde. Auch der Bläschenausschlag blieb in der Regel in je 1 Stall auf 1 Thier beschränkt.

Die Räude, die in früheren Jahren namentlich auf den von Wanderherden berührten Strecken heimisch geworden und im Jahre 1887 in 35 Gemeinden in 206 Ställen, 1888 in 29 Gemeinden in 250 Ställen, 1889 in 48 Gemeinden in 109 Ställen, 1890 in 20 Gemeinden in 24 Ställen aufgetreten war, ist im Jahre 1891 auf 10 Gemeinden in 50 Ställen beschränkt geblieben.

Hinsichtlich des zeitlichen Vorkommens der Seuchen ergibt sich, daß der Milzbrand hauptsächlich in den regenarmen bezw. nicht regenreichen Monaten Februar, August, September und Oktober, sowie im Mai und Juni vorgekommen ist. Bezüglich des Rauschbrandes treten die Monate Juni, September und Oktober besonders hervor. Bei Maul- und Klauenseuche sind es die das Winterhalbjahr bildenden Monate, in denen die Thiere mehr im Stalle sich aufzuhalten pflegen und die Uebertragbarkeit und Ansteckung durch örtliche Verhältnisse (mangelhafte Lüftung, Unreinlichkeit, Besuch der Ställe durch Händler, Metzger 2c.) begünstigt wird. Der Bläschenausschlag ist

vorzugsweise in den Monaten April und Mai aufgetreten, in denen verhältnißmäßig die meisten weiblichen Thiere geboren haben bezw. besprungen werden. Bei der Räude sind die Verschiedenheiten bezüglich des zeitlichen Vorkommens nicht von Belang.

Die folgende Uebersicht zeigt das Auftreten der Viehseuchen im Jahre 1891 in den Kreisen; das statistische Jahrbuch für 1891 wird dasselbe auch für die Amtsbezirke darstellen.

Die Viehseuchen im Jahre 1891.

| Kreise | Rotz. Verseuchte Gemeinden | Rotz. Verseuchte Ställe | Rotz. Erkrankte Pferde | Rotz. Davon umgestanden | Rotz. Davon auf polizeil. Anordnung getödtet | Rotz. Davon freiwillig getödtet | Milzbrand. Verseuchte Gemeinden | Milzbrand. Verseuchte Ställe | Milzbrand. Erkrankte Rinder | Milzbrand. Erkrankte Pferde | Milzbrand. Davon umgestanden | Milzbrand. Davon freiwill. getödtet | Rauschbrand. Verseuchte Gemeinden | Rauschbrand. Verseuchte Ställe | Rauschbrand. Erkrankte Rinder | Rauschbrand. Davon umgestanden | Rauschbrand. Davon freiwill. getödtet | Maul- und Klauenseuche. Verseuchte Gemeinden | Maul- und Klauenseuche. Verseuchte Ställe | Maul- und Klauenseuche. Erkrankte Rinder | Maul- und Klauenseuche. Erkrankte Ziegen | Maul- und Klauenseuche. Erkrankte Schafe | Maul- und Klauenseuche. Erkrankte Schweine | Bläschenausschlag. Verseuchte Gemeinden | Bläschenausschlag. Verseuchte Ställe | Bläschenausschlag. Erkrankte Pferde | Bläschenausschlag. Erkrankte Rinder | Räude. Verseuchte Gemeinden | Räude. Verseuchte Ställe ed. Herden | Räude. Bestand Schafe | Räude. Bestand Pferde, Esel |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Konstanz | — | — | — | — | — | — | 4 | 4 | 4 | — | 4 | — | 1 | 1 | 1 | 1 | — | 76 | 500 | 3112 | 53 | 10 | 193 | 8 | 27 | — | 23 | 1 | 1 | 120 | — |
| Villingen | — | — | — | — | — | — | 2 | 2 | 2 | — | 2 | — | — | — | — | — | — | 23 | 595 | 3781 | 44 | 219 | 280 | 1 | 3 | — | 3 | 2 | 4 | 28 | — |
| Waldshut | — | — | — | — | — | — | 6 | 6 | 6 | — | 6 | [1] | — | — | — | — | — | 22 | 141 | 955 | 2 | 151 | 86 | 3 | 4 | — | 8 | 1 | 2 | 19 | — |
| Freiburg | 1 | 1 | — | — | — | — | 11 | 13 | 16 | — | 11 | 4 | 1 | 1 | 1 | 1 | — | 101 | 2246 | 7480 | 31 | 12 | 55 | 5 | 8 | — | 8 | 2 | 2 | 8 | — |
| Lörrach | — | — | — | — | — | — | 5 | 5 | 5 | — | 5 | — | 2 | 2 | 2 | 2 | — | 10 | 66 | 329 | 1 | 15 | 7 | 5 | 6 | — | 8 | 2 | 33 | 78 | — |
| Offenburg | — | — | — | — | — | — | 13 | 14 | 14 | — | 13 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | — | 58 | 359 | 1849 | 12 | 22 | 16 | 7 | 13 | — | 13 | 2 | 4 | 59 | — |
| Baden | — | — | — | — | — | — | 3 | 5 | 5 | — | 5 | — | — | — | — | — | — | 64 | 587 | 2189 | 6 | — | 28 | 7 | 23 | — | 24 | — | — | — | — |
| Karlsruhe | — | — | — | — | — | — | 11 | 11 | 12 | — | 10 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | — | 81 | 583 | 2504 | 9 | 205 | 5 | 12 | 58 | — | 63 | 1 | 5 | 6 | 1 |
| Mannheim | — | — | — | — | — | — | 3 | 6 | 4 | — | 4 | — | 1 | 4 | 1 | — | 1 | 31 | 214 | 1088 | 13 | — | 138 | 2 | 4 | — | [3] 5 | — | — | — | — |
| Heidelberg | — | — | — | — | — | — | 23 | 27 | 26 | — | 24 | [2] 2 | — | — | — | — | — | 55 | 281 | 1647 | 8 | 280 | 6 | 7 | 26 | — | [3] 20 | — | — | — | — |
| Mosbach | — | — | — | — | — | — | 30 | 36 | 37 | — | 35 | 2 | 53 | 122 | 134 | 124 | — | 73 | 544 | 3522 | — | 150 | 1 | 15 | 45 | — | 55 | 1 | 1 | 44 | — |
| **Großherzgth.** | 1 | 1 | — | — | — | — | 111 | 129 | 131 | — | 119 | [1] 11 | 60 | 136 | 141 | 140 | 1 | 591 | 6116 | 27937 | 179 | 1064 | 815 | 72 | 217 | — | [4] 220 | 12 | 52 | 362 | 1 |
| Hievon Bestand von 1890 | 1 | 1 | — | — | — | — | 6 | 6 | — | — | — | — | 3 | 3 | — | — | — | 49 | 379 | — | — | — | — | 4 | 16 | — | — | 2 | 2 | 57 | — |
| 1890 | 5 | 5 | 4 | 1 | 3 | — | 131 | 150 | 155 | 1 | 140 | 15 | 49 | 95 | 96 | 93 | 3 | 398 | 3878 | 16431 | 217 | 494 | 358 | 74 | 244 | 2 | 253 | 20 | 24 | 1453 | 7 |
| Hievon Bestand von 1889 | 1 | 1 | — | — | — | — | 5 | 5 | — | — | — | — | 3 | 3 | — | — | — | 6 | 12 | — | — | — | — | 12 | 36 | — | — | — | — | — | — |

[1]) Außerdem 1 nicht erkranktes freiwillig getödtet. [2]) ebenso 6. [3]) ebenso 7. [4]) davon je 1 freiwillig getödtet. [5]) davon 2 freiwillig getödtet.

Der Milzbrand trat in allen Kreisen, am häufigsten in den Kreisen Mosbach und Heidelberg, insbesondere in der Neckar- und Taubergegend, der Rauschbrand, wie gewöhnlich, abgesehen von vereinzelten Fällen in 6 Kreisen, nur im Kreise Mosbach, vornehmlich in dessen östlichem Theile auf. Der Bläschenausschlag zeigte sich in allen Kreisen, am häufigsten in den Kreisen Karlsruhe (A.B. Bruchsal und Karlsruhe) und Mosbach (Taubergegend), die Räude in 8 Kreisen, meistens nur vereinzelt.

Am Ende des Jahres blieben verseucht

an Milzbrand

| in den Kreisen | Gemeinden | Ställe |
|---|---|---|
| Konstanz | 1 | 1 |
| Heidelberg | 4 | 4 |
| | 5 | 5 |

an Rauschbrand

| | | |
|---|---|---|
| Mosbach | 1 | 1 |

an Maul- u. Klauenseuche

| in den Kreisen | Gemeinden | Ställe |
|---|---|---|
| Konstanz | 11 | 36 |
| Waldshut | 2 | 4 |
| Freiburg | 24 | 153 |
| Lörrach | 2 | 10 |
| Offenburg | 7 | 27 |
| Baden | 4 | 5 |
| Karlsruhe | 4 | 12 |
| Mannheim | 1 | 1 |
| Heidelberg | 1 | 1 |
| | 56 | 249 |

an Bläschenausschlag

| in den Kreisen | Gemeinden | Ställe |
|---|---|---|
| Konstanz | 1 | 4 |
| Offenburg | 1 | 1 |
| Baden | 2 | 3 |
| Karlsruhe | 1 | 7 |
| Heidelberg | 3 | 8 |
| Mosbach | 1 | 3 |
| | 9 | 26 |

an Räude

| | | |
|---|---|---|
| Lörrach | 2 | 33. |

## 4. Ergebnisse der Fleischbeschau im Jahre 1891.

(Vergl. Band VIII, Jahrgang 1891, Nr. 4 Seite 39 und 40.)

Nach den Tagebüchern der Fleischbeschauer wurden im Jahre 1891 im Ganzen 541 261 Thiere geschlachtet, und zwar 532 786 oder 98,43 % gewerblich (von Metzgern, Wurstlern, Wirthen 2c.) und 8475 oder 1,57 % nothgeschlachtet (wegen Erkrankung, Verletzung 2c.).

Von den geschlachteten Thieren überhaupt wurden 1 080 oder 0,20 % für ungenießbar erklärt, und zwar von den gewerblich geschlachteten 348 oder 0,06 %, von den nothgeschlachteten 732 oder 8,62 %.

Nach den einzelnen Thiergattungen und nach der Schlachtungsart ergab sich im Berichtsjahr 1891, sowie in den Vorjahren Folgendes: Es wurden

| | gewerblich geschlachtet | davon nicht genießbar | nothgeschlachtet | davon nicht genießbar | im Ganzen geschlachtet 1891 | davon nicht genießbar | 1890 | 1889 | 1888 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Großvieh: | | | | | | | | | |
| Ochsen . . . . | 18 861 | 3 | 365 | 9 | 19 226 | 12 | 19 275 | 19 306 | 22 191 |
| Farren . . . . | 5 882 | 5 | 106 | 7 | 5 988 | 12 | 5 637 | 6 426 | 6 569 |
| Kühe . . . . . | 22 574 | 174 | 4 340 | 507 | 26 914 | 681 | 28 947 | 33 515 | 31 207 |
| Rinder u. Kalbinnen | 62 787 | 9 | 927 | 75 | 63 714 | 84 | 67 336 | 76 514 | 78 771 |
| zusammmen . | 110 104 | 191 | 5 738 | 598 | 115 842 | 789 | 121 195 | 135 761 | 138 738 |
| 2. Kleinvieh: | | | | | | | | | |
| Kälber . . . . | 131 666 | 61 | 1 302 | 53 | 132 968 | 114 | 131 228 | 143 003 | 151 817 |
| Schafe . . . . | 69 008 | 4 | 42 | 1 | 69 050 | 5 | 81 987 | 54 550 | 30 435 |
| Ziegen . . . . | 7 776 | 5 | 60 | 1 | 7 836 | 6 | 8 372 | 6 537 | 7 843 |
| Schweine . . . | 213 141 | 63 | 1 300 | 77 | 214 441 | 140 | 177 149 | 190 135 | 191 206 |
| zusammen . | 421 591 | 133 | 2 704 | 132 | 424 295 | 265 | 398 736 | 394 225 | 381 301 |
| 3. Pferde: | 1 091 | 24 | 33 | 2 | 1 124 | 26 | 1 178 | 884 | 1 038 |
| Thiere im Ganzen | 532 786 | 348 | 8 475 | 732 | 541 261 | 1 080 | 521 109 | 530 870 | 521 077 |
| 1890 . . | 514 245 | 278 | 6 864 | 626 | — | — | — | — | — |
| 1889 . . | 523 248 | 340 | 7 622 | 1 031 | — | — | — | — | — |
| 1888 . . | 511 903 | 393 | 9 174 | 1 111 | — | — | — | — | — |

Die Gesammtzahl der Schlachtungen im Jahre 1891 hat gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme von 20 152 oder 3,87 % erfahren. Daran sind die gewerblichen Schlachtungen mit 18 541 Stück Vieh oder 3,61 %, die Nothschlachtungen mit 1 611 Thieren oder 23,48 % betheiligt. Die Zunahme beschränkt sich bei ersteren auf das Kleinvieh, bei letzteren auf Groß- und Kleinvieh. Den seit 1888 in der Zunahme begriffenen Kleinviehschlachtungen steht eine Abnahme von Großviehschlachtungen gegenüber. Die Zahl der nicht genießbar befundenen Thiere hat sich gegenüber dem Vorjahre vermehrt, bleibt aber hinter der der Jahre 1889 und 1888 noch erheblich zurück.

Außer den als nicht genießbar ganz beseitigten Thieren wurden von einer nicht näher ermittelten Zahl gewerbsmäßig geschlachteter Thiere 11 469 Theile wegen Ungenießbarkeit beseitigt, und zwar von Großvieh 4 851 und von Kleinvieh 6 618, darunter 5 220 Lungen und 4 826 Lebern.

Neben den gewerblichen und Nothschlachtungen, über welche die Berichte der Fleischbeschauer Nachweisung liefern, kommen für die Volksernährung die häuslichen Schlachtungen und für den Abgang an Vieh die umgestandenen einschl. verunglückten Thiere in Betracht. Ueber erstere finden regelmäßige Erhebungen nicht statt; zur Erlangung eines Gesammtanschlags der geschlachteten Thiere muß man auf die im Jahre 1888 ermittelten Durchschnittszahlen zurückgreifen; letztere sind zum Theil unter den auf den Wasen verbrachten und von den Abdeckern nachgewiesenen Thiere enthalten, welche auch einen Theil der ungenießbar befundenen gewerblich und noth-, sowie häuslich geschlachteten Thiere umfassen, während ein Theil der umgestandenen 2c. Thiere anderweit verlocht und beseitigt wird. In der Annahme, daß unter den so vorkommenden Doppelzählungen und Auslassungen eine gewisse Ausgleichung stattfindet, und die häuslichen Schlachtungen auch im Jahre 1891 beiläufig in durchschnittlichem Betrage erfolgten, ergibt sich (abgesehen von den durch die Aus- und Einfuhr bewirkten Veränderungen der Viehbestände) folgende annähernde Berechnung des gesammten Verbrauchs bezw. Abgangs an Vieh im Jahre 1891:

| genießbares Schlachtvieh | Ochsen | Farren | Kühe | Rinder | Kälber | Schafe | Ziegen | Schweine | Pferde | im Ganzen 1891 | 1890 | 1889 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| gewerbl. geschlachtet | 18858 | 5877 | 22400 | 62778 | 131605 | 69004 | 7771 | 213078 | 1067 | 532438 | 513967 | 522908 |
| noth- geschlachtet | 356 | 99 | 3833 | 852 | 1249 | 41 | 59 | 1223 | 31 | 7743 | 6238 | 6591 |
| häuslich geschlachtet | 25 | 67 | 3045 | 1368 | 1486 | 1503 | 7281 | 193605 | 149 | 208529 | 208529 | 208529 |
| zusammen 1891: | 19239 | 6043 | 29278 | 64998 | 134340 | 70548 | 15111 | 407906 | 1247 | 748710 | — | — |
| 1890: | 19275 | 5700 | 31420 | 68615 | 132638 | 83481 | 15639 | 370655 | 1311 | — | 728734 | — |
| 1889: | 19294 | 6487 | 35581 | 77776 | 144367 | 56034 | 13808 | 383657 | 1024 | — | — | 738028 |
| ungenießbar geschlachtete Thiere | 12 | 12 | 681 | 84 | 114 | 5 | 6 | 140 | 26 | 1080 | 904 | 1371 |
| auf d. Wasen verbracht | 34 | 12 | 805 | 413 | 1255 | 93 | 278 | 1218 | 1533 | 5641 | 5198 | 5176 |
| im Ganzen 1891: | 19285 | 6067 | 30764 | 65495 | 135709 | 70646 | 15395 | 409264 | 2806 | 755431 | — | — |
| 1890: | 19333 | 5715 | 32669 | 69084 | 133932 | 83566 | 15965 | 371569 | 3003 | — | 734836 | — |
| 1889: | 19386 | 6503 | 37502 | 78195 | 145198 | 56131 | 14159 | 384414 | 3087 | — | — | 744575 |

Unter Zugrundelegung des bei der Zählung vom 10. Januar 1883 ermittelten durchschnittlichen Gewichts der Schlachtthiere ergibt sich das gesammte Lebend- und Schlachtgewicht der 1891 geschlachteten Thiere folgendermaßen:

| Geschlachtete Thiere: | Zahl | Lebendgewicht das Stück | Lebendgewicht im Ganzen | Schlachtgewicht das Stück | Schlachtgewicht im Ganzen |
|---|---|---|---|---|---|
| Ochsen und Farren . | 25 282 | 500 kg | 12 641 000 kg | 280 kg | 7 079 000 kg |
| Kühe . . . . . | 29 278 | 380 „ | 11 126 000 „ | 190 „ | 5 563 000 „ |
| Rinder . . . . . | 64 998 | 270 „ | 17 549 000 „ | 150 „ | 9 750 000 „ |
| Kälber . . . . . | 134 340 | 70 „ | 9 404 000 „ | 35 „ | 4 702 000 „ |
| Schafe . . . . . | 70 548 | 45 „ | 3 175 000 „ | 23 „ | 1 623 000 „ |
| Ziegen . . . . . | 15 111 | 32 „ | 484 000 „ | 16 „ | 242 000 „ |
| Schweine . . . . | 407 906 | 119 „ | 48 541 000 „ | 75 „ | 30 593 000 „ |
| Pferde . . . . . | 1 247 | 500 „ | 624 000 „ | 270 „ | 337 000 „ |
| im Ganzen 1891 . . | 748 710 | — | 103 544 000 „ | — | 59 889 000 „ |
| 1890 . . | 728 734 | — | 101 260 000 „ | — | 58 220 000 „ |
| 1889 . . | 738 028 | — | 106 649 000 „ | — | 62 258 000 „ |
| 1888 . . | 728 102 | — | 107 640 000 „ | — | 61 886 000 „. |

Die Fleischnahrung ist hiernach im Jahre 1891 gegen das Vorjahr gestiegen. Auf den Kopf der Bevölkerung kamen an Schlachtgewicht 1891 35,9 kg gegen 35,4 kg im Jahre 1890, 37,2 kg im Jahr 1889 und 37,9 kg im Jahr 1888. Im Schlachtgewicht sind verschiedene genießbare Körpertheile (Kopf, Leber, Herz ꝛc., sowie Blut und Talg) nicht einbegriffen; mit denselben ist die durchschnittliche Fleischnahrung um einige kg höher anzunehmen.

Abgesehen von diesem Zuschlage lieferte 1891 das Großvieh (Ochsen, Farren, Kühe und Rinder) nur 37,4 %, die übrigen Schlachtthiere 62,6 % der gesammten Fleischnahrung, die Schweine allein 51,1 %.

Die Gesammtzahl der accispflichtigen Thiere (des gewerblich und häuslich geschlachteten Großviehes) belief sich 1891 nach den obigen Angaben auf 114 418, während sie nach der Steuerverwaltung 114 344 oder 74 Stück weniger betrug. In den Jahren 1889 und 1888 wurden zur Steuer weniger, 1890 mehr Thiere angemeldet, als die Nachweisungen der Fleischbeschau und der Anschlag der häuslichen Schlachtungen ergaben (1890: 120 402 gegen 121 444, 1889: 137 628 gegen 133 919, 1888: 137 042 gegen 136 339). Diese Unterschiede lassen darauf schließen, daß die Zahl der häuslichen Schlachtungen entsprechend kleiner bezw. größer war als die angenommene Durchschnittszahl (4505).

Auf die Jahreszeiten vertheilen sich die Schlachtungen von 1891 folgendermaßen: Es wurden

| Thiere: | gewerblich geschlachtet im 1. Vierteljahr | 2. | 3. | 4. | nothgeschlachtet im 1. Vierteljahr | 2. | 3. | 4. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ochsen . . . . . | 4 561 | 4 449 | 5 206 | 4 645 | 82 | 89 | 97 | 97 |
| Farren . . . . . | 965 | 1 264 | 1 968 | 1 685 | 17 | 23 | 15 | 51 |
| Kühe . . . . . | 5 828 | 5 478 | 5 359 | 5 909 | 992 | 1 137 | 1 085 | 1 126 |
| Rinder ꝛc. . . . . | 12 110 | 15 253 | 18 902 | 16 522 | 220 | 269 | 249 | 189 |
| zusammen Großvieh | 23 464 | 26 444 | 31 435 | 28 761 | 1 311 | 1 518 | 1 446 | 1 463 |
| Kälber . . . . . | 27 999 | 35 446 | 37 304 | 30 917 | 323 | 344 | 323 | 312 |
| Schafe . . . . . | 16 929 | 16 171 | 16 377 | 19 531 | 7 | 16 | 9 | 10 |
| Ziegen . . . . . | 2 174 | 2 572 | 666 | 2 364 | 23 | 23 | 8 | 6 |
| Schweine . . . . | 48 897 | 47 453 | 49 775 | 67 016 | 49 | 270 | 801 | 180 |
| zusammen Kleinvieh | 95 999 | 101 642 | 104 122 | 119 828 | 402 | 653 | 1 141 | 508 |
| Pferde . . . . . | 314 | 247 | 175 | 355 | 14 | 5 | 7 | 7 |
| Thiere im Ganzen | 119 777 | 128 333 | 135 732 | 148 944 | 1 727 | 2 176 | 2 594 | 1 978 |
| 1890 . . . | 120 251 | 126 084 | 127 575 | 140 335 | 1 550 | 1 751 | 1 796 | 1 767 |
| 1889 . . . | 127 750 | 126 852 | 129 237 | 139 409 | 1 986 | 2 072 | 1 905 | 1 659 |
| 1888 . . . | 114 213 | 118 987 | 132 050 | 146 653 | 1 944 | 2 262 | 2 731 | 2 237. |

Die gewerblichen Schlachtungen waren in den vier Beobachtungsjahren jeweils in der zweiten Jahreshälfte, namentlich im Spätjahr, wo die Thiere nach der Erndte sich in guter Ernährung befinden und die Bestände für die Ueberwinterung mehr oder weniger eingeschränkt werden, häufiger als in der ersten Jahreshälfte, während die Nothschlachtungen fast ausnahmslos im 1. und 4. Vierteljahr oder in der Winterzeit weniger zahlreich als im 2. und 3. Vierteljahr oder in der Sommerzeit waren.

Karlsruhe. — Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg